

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 21/2018

15.11.2018

- 01 Die neue Führung der dbb Bundesseniorenvertretung**
- 02 Oma und Opa-Tag 2018**
- 03 Rentenpaket: Richtiger Schritt – fragwürdige Finanzierung**
- 04 Renten sollen spürbar steigen: Ab Juli 2019**
- 05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung**
- 06 66 Tipps für ein genussvolles und aktives Leben**
- 07 Pflegebedürftig. Was nun? (Stand Okt. 2018)**
- 08 Kritik gegen höhere Sozialbeiträge für Kinderlose**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Die neue Führung der dbb Bundesseniorenvertretung

Dr. Horst Günther Klitzing (DPhV - **SL**) wird die dbb bundesseniorenvertretung künftig als Vorsitzender leiten. Zweiter Vorsitzender ist Siegfried Damm (VDStra - **HE**). Ebenfalls neu im Vorstand der Seniorenorganisation ist Anke Schwitzer (DSTG - **SH**) als stellvertretende Vorsitzende. Die stellvertretenden Vorsitzenden Max Schindlbeck (VBE - **BA**) und Klaus-Dieter Schulze (komba - **NW**) wurden durch das Votum des Bundesseniorenkongresses in ihren Ämtern bestätigt. Der Bundesseniorenkongress wählte Wolfgang Speck zum Ehrenvorsitzenden und Uta Kramer-Schröder zum Ehrenmitglied der dbb bundesseniorenvertretung. (Erfreulich ist, dass im Vorstand Vertreter aus verschiedenen Bundesländern sind, allerdings ist der Ostteil der Republik mal wieder zu kurz gekommen.) „Wir wollen das gute Motto unseres Kongresses umsetzen und zwar mit einem Ausrufezeichen“, versprach der frisch gewählte Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung Horst Günther Klitzing den Gästen der öffentlichen Veranstaltung am zweiten Tag des dbb Bundesseniorenkongresses. „Ob jung, ob alt – Zusammenhalt!“ sei mehr als eine Aufforderung zu gesellschaftlichem Konsens der Generationen. „Als dbb bundesseniorenvertretung verbinden wir damit den politischen Auftrag, die Gesellschaft über Generationengrenzen hinweg zu gestalten und unsere Gruppeninteressen weitest mög-

lich zu überwinden. Sogar bei der Bewältigung von Themen und Konflikten, die allein die Älteren betreffen, wollen wir mit den Jüngeren im Gespräch bleiben.“ Es gibt aber nichts, was nur die Älteren betrifft; die Jüngeren profitieren später immer von dem, was für die Älteren auf Dauer erreicht wurde. In ihrer ersten Amtsperiode habe die neue Interessenvertretung den Beweis erbracht, dass die Seniorinnen und Senioren im dbb ihre Interessen artikulieren und vertreten können: „Diese erfolgreiche Arbeit werden wir als neue Geschäftsführung fortsetzen“, bekräftigte Klitzing. Als vorrangige Themen für die kommenden fünf Jahre nannte der Senioren-Chef das Eintreten gegen Pläne, das Renteneintrittsalter weiter zu verschieben. „Man sollte zuerst die Voraussetzungen schaffen, dass die Leute überhaupt bis zum 67. Lebensjahr durchhalten.“ Als weiteres Kernthema liege der bundesseniorenvertretung der Schutz kommender Generationen vor Altersarmut am Herzen: Auch die Menschen mit unterbrochener Erwerbsbiografie, zu denen viele Frauen gehören, die wegen Kindererziehung oder der Pflege Angehöriger nur geringe Rentenansprüche erwerben konnten, sollten im Alter ausreichend versorgt sein. Die Fortsetzung und Vertiefung des Dialogs der Generationen nutze allen Seiten, gab sich Klitzing überzeugt, es sei wichtig hierbei eines klarzustellen: „Wir Ältere wollen nicht auf Kosten der Jüngeren leben, sondern dazu beitragen, dass sie unsere Fehler nicht wiederholen.“ (Ein Lehrer weiß, dass die Grundlagen für die Altersarmut bereits in der für alle geltenden Grundschule gelegt werden und dass mit Mobbing und Respektlosigkeit die Ausbeutung beginnt.)

Quelle: <https://www.dbb.de/td-senioren/artikel/dbb-senioren-mit-neuer-fuehrungsspitze.html>

02 Oma und Opa-Tag 2018

Jetzt bin ich schon lange Opa, aber dass es einen Oma und Opa-Tag gibt, davon hat mir keiner etwas gesagt. Schon gar nicht die Kinder. Für die ist selbstverständlich, dass wir stets zur Verfügung stehen und klaglos alles übernehmen, was sie uns als "kleine Gefälligkeiten" übertragen. Unseren Urlaub müssen wir Anfang des Jahres anmelden bei ihnen. Gerne würden sie es sehen, wenn wir überhaupt nicht verreisen oder wenn, dann mit mindestens einem von den drei Enkelkindern. Wir sollen stets pünktlich und zuverlässig die Enkel abholen oder irgendwohin bringen, mit ihnen auf den Spielplatz gehen, Bötchen oder Schlittschuhe fahren, Weihnachten darf es auch ein Theaterstück sein, für das selbstredend wir wegen der Karten anstehen, und sie auch bezahlen. Wir kochen das Lieblingsessen, backen die Geburtstagskuchen, flicken den Fahrradreifen oder bringen neue Rollos im Kinderzimmer an. Wir übernehmen die Krankheitsvertretungen, und - ist doch klar - räumen natürlich die Spülmaschine ein- oder aus. Meine Frau sagt manchmal, wenn es ihr zu viel wird, aber nur ganz leise, dass es früher für diese Arbeiten Kinder mädchen oder Haushälterinnen gegeben hätte. Aber das war früher. Da gab es noch keinen Oma und Opa-Tag.

Quelle: <http://www.altersdiskriminierung.de/themen/artikel.php?id=9507>

03 Rentenpaket: Richtiger Schritt – fragwürdige Finanzierung

RV-Leistungsverbesserungs- und –Stabilisierungsgesetz: Der Bundestag diskutiert über das Rentenpaket der Bundesregierung. Die Verbesserung der Kindererziehungszeiten gehe in die richtige Richtung, so dbb Chef Silberbach. Doch die Finanzierung sei nicht solide. - „Die weitere Verbesserung bei den Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder geht in die richtige Richtung. Allerdings warten wir immer noch auf eine vollständige Gleichstellung und fordern für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe eine Finanzierung aus Steuermitteln“, erklärte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach anlässlich der Anhörung zum Gesetzentwurf über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung. - Nach dem Gesetzentwurf sollen Elternteile künftig für die Erziehung von vor 1992 geborenen Kindern ein weiteres halbes Kindererziehungsjahr in der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten. Müttern

bzw. Vätern werden für die Erziehung ihrer Kinder künftig insgesamt zweieinhalb Jahre pro Kind angerechnet. Für die Erziehung ab 1992 geborene Kinder werden bei der Rente drei Jahre berücksichtigt. - „Die im Gesetzentwurf vorgesehene Stabilisierung des Rentenniveaus bei 48 Prozent bis 2025 entspricht einer Forderung des dbb“, so Silberbach weiter. „Allerdings ist völlig unklar, wie es nach 2025 weitergehen soll. Auch hier brauchen die Menschen Planungssicherheit.“ - Die geplanten Verbesserungen bei den Erwerbsminderungsrenten leisten aus Sicht des dbb Chefs „einen zielgerichteten Beitrag gegen Altersarmut, schließlich liegen die Erwerbsminderungsrenten aktuell im Schnitt unter dem Grundsicherungsniveau“. Da die Regelung aber nur für den Rentenzugang gelten soll, würden die Bestandsrentner leer ausgehen und deren Armutsrisiko somit fortbestehen. „Hier muss der Gesetzgeber noch nachbessern“, forderte Silberbach.

Quelle: <https://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/dbb-zum-rentenpaket-richtiger-schritt-fragwuerdige-finanzierung.html>

04 Renten sollen spürbar steigen: Ab Juli 2019

Ab kommenden Sommer gibt es für die Rentner mehr Geld. Die Beträge sollen **um mehr als drei Prozent** steigen. Der Grund sind Rekordeinnahmen der Rentenkasse. Die Vorstandsvorsitzende der Rentenversicherung, Annelie Buntenbach, bezifferte das Plus auf mehr als 3 %. Dabei gibt es Unterschiede zwischen Ost und West: In Westdeutschland steigen die Altersbezüge demnach ab Juli 2019 voraussichtlich um 3,18 %, im Osten um 3,91 %. Entscheidend für die Erhöhung ist die maßgebliche Lohnentwicklung diesen Jahres. (Rentner demonstriert mit bei den Tarifverhandlungen: Es lohnt sich!) Da die aber noch nicht feststeht, gab Buntenbach zugleich einen Korridor an: Die Beträge im Westen würden um 3 bis 3,5 % steigen. Im Osten sollen sie um 0,7 % zulegen. Der Grund für das Plus: die gute Konjunktur. Die spült nämlich auch jede Menge Geld in die Rentenkasse. Bereits 2017 konnte die Rentenversicherung bei Einnahmen von rund 294 Milliarden € einen Überschuss von etwa 500 Millionen € verbuchen. In diesem Jahr wird der Kasse sogar prognostiziert, dass ihre Einnahmen erstmals die Marke von 300 Milliarden überschreiten. Leider ist nun gleichzeitig die Inflation massiv gestiegen, so dass sich ein Rentner praktisch genau so viel oder wenig leisten kann wie vorher.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/rente-265.html>

05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung

Der Mitgliedsbeitrag des BRH ist so niedrig, dass er nur bei hohen zusätzlichen Werbungskosten steuermindernd wirksam wird. Trotzdem kann man als Steuerzahler die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH unterstützen und dabei Steuern sparen. Überweisen Sie eine Spende an das **Bildungswerk BRH NRW, Sparda Bank West, IBAN: DE33 3706 0590 0004 5938**

80. Sie tun ein gutes Werk und helfen die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH am Leben zu erhalten. Dies gilt auch für diejenigen, die keine Einkommenssteuern zahlen müssen! Wer nicht spenden will, kann durch fleißige, aktive ehrenamtliche Arbeit in den Vorstandsgremien die Arbeit des Seniorenverbandes BRH unterstützen bzw. am Leben erhalten und sollte dies tun.

<http://www.brh-muenster.de/pdf/Mitglied%20im%20BRH.pdf>

06 66 Tipps für ein genussvolles und aktives Leben

Die Broschüre gibt alltagstaugliche Tipps für Ernährung und Bewegung. **Ziel ist, Seniorinnen und Senioren Spaß an gesundem Essen und regelmäßiger Bewegung zu vermitteln.** Auf über 150 Seiten erfahren Sie, was Sie für Ihre Gesundheit und Ihre Lebensqualität tun können. Die Broschüre (152 Seiten) ist leider nur zum Downloaden verfügbar:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/praevention/details.html?bmg%5Bpubid%5D=2896>

07 Pflegebedürftig. Was nun? (Stand Okt. 2018)

Die ersten Schritte zur schnellen Hilfe. Der Flyer "Pflegebedürftig. Was nun?" hilft bei den ersten Schritten im Pflegefall. Er gibt Informationen und einen ersten Überblick über die Ansprechpartner und die verschiedenen Pflegegrade.

Der Flyer (2 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/pflege/details.html?bmg%5Bpubid%5D=2671>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,
Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Kritik gegen höhere Sozialbeiträge für Kinderlose

Die Kritik am Vorstoß des Gesundheitsministers, Kinderlose bei den Sozialbeiträgen stärker zu belasten, reißt nicht ab. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte gefordert, dass Kinderlose in Zukunft mehr Pflege- und Rentenbeiträge zahlen sollen. Aktuell zahlen Kinderlose bereits 0,25 Prozentpunkte mehr in die Pflegekasse ein. Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) lehnt höhere Pflege- und Rentenversicherungsbeiträge für Kinderlose ab. "Schon im bestehenden Kranken- und Pflegeversicherungssystem sind Kinderlose solidarisch mit Familien, die Kinder haben", sagte Giffey. Für Kinder von GKV-Versicherten muss kein gesonderter Krankenversicherungsbeitrag gezahlt werden. Auch Gewerkschaften und Sozialverbände hatten sich gegen den Vorschlag des Bundesgesundheitsministers gestellt. Die Unterstützung von Eltern sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sagte DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach: "Wer Kinder erzieht, hat Anspruch auf Unterstützung, keine Frage. Und da ist gerade in Deutschland noch viel Luft nach oben. Aber das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und damit eine Aufgabe aller Steuerzahler."

Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/spahn-familien-103.html>

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe **"Mittendrin - In unserem Alter"** wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa**

08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>) nicht verpassen möchte, kann sich **später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen:** <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>
<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:**

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik. E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt